

# Suche Tipps im Umgang mit schwieriger 5. Klasse

Beitrag von „Dejana“ vom 30. März 2012 21:04

## Zitat von Suiram

In einer der 5. Klassen geht das ohne Probleme, dass die SuS die ganze Doppelstunde ruhig sind, also nicht im Plenum oder bei der Einzelarbeit reden, sondern nur zuhören oder ihre Aufgabe machen. Ich finde, so sollte es in allen Klassen sein, damit sich die SuS besser auf den Unterricht oder die Aufgaben konzentrieren können (Dann werden sie bestimmt auch schneller fertig.). Außerdem finde ich das persönlich auch angenehmer, wenn es leise ist. Es ist doch auch eine Frage von Respekt, wenn jem. sich unterhält, während ein anderer oder ich etwas sagt. Außerdem ist in der beschriebenen Klasse auch die Lautstärke das Problem. Wenn einer etwas sagt, was dem anderen nicht passt, wird direkt lauter zurückgeschrien usw.

Ich hab was gegen "stille" Klassen und würde so nicht arbeiten wollen (ich hätte auch was dagegen, wenn Fachlehrer meine Klasse so unterrichten wollten...). Vor allem, wenn Schüler in dem Alter für die "ganze Doppelstunde" nichts sagen - außer, es ist eine Testsituation - dann finde ich das bedenklich und unsere SL wäre alles andere als glücklich.

Es gibt einen Unterschied zwischen "reinquasseln, wenn der Lehrer/ein Mitschüler etwas zur gesamten Klasse sagt" und "sich unterhalten, während man Aufgaben in Partnerarbeit erledigt". Ersteres hat mit Respekt und Regelinhaltung zu tun, zweiteres ist meiner Meinung nach ein integraler Bestandteil des Lernens. Ich lerne besser, wenn ich Ideen durchdenken und diskutieren kann. Es hilft vielen Schülern ein besseres Verständnis für Themen zu entwickeln, denn es geht ja nicht darum, dass sie nur lernen können, was du vorgibst. Ich will, dass meine Schüler eigenständig lernen lernen, Informationen selbst besorgen können, Ideen diskutieren und ggf. anpassen können, selbstständig ihr Lernen steuern. Dazu kann ich beitragen und ich kann sie unterstützen, aber den Hauptteil des Denkens müssen sie schon selbst übernehmen. Bei ständiger Stillarbeit sind diese Denkprozesse eingeschränkt.

Außerdem bedeutet es, dass ich nicht ständig jedem helfen muss, sondern sie erstmal bei ihrem Partner nach Hilfe fragen. (Offiziell haben derzeit 9 meiner 29 Schüler Förderbedarf, darunter zwei, die kaum eigenständig schreiben und lesen können. Inoffiziell hab ich noch ein paar mehr.)

Damit das diszipliniert ablaufen kann, müssen Regeln und Konsequenzen klar sein. Dann dauert das eben ne Stunde, bis diese klar gemacht und verstanden sind. Das ist immernoch besser, als wochenlang gegen Lautstärke und in unklarem Rahmen unterrichten zu wollen.

Meine Wissen, dass ich über Konsequenzen nicht in der Stunde diskutiere. Sie können mich in der Pause ansprechen und ihre Situation erklären, wenn sie denken, die Strafe ist ungerecht

(entweder stimme ich ihnen zu,...oder eben nicht; auch Lehrer verstehen mal was falsch). Die meisten Konsequenzen sind ihnen aber sowieso klar, und da braucht man nicht diskutieren. So war eine Unterhaltung in meiner Klasse diese Woche:

Ich: "Right, I want this done properly and NEATLY. What happens, if it's not neat and I'm not happy?"

J.: "You take out the page..."

Ich: "Yeah,...and then?"

C.: "We have to start again."

Ich: "And then?"

H: "Then it's bye, bye lunchtime." 😏😏